

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Statt eines Vorwortes: Wie man mit diesem Buch umgehen kann | 7 |
| 1. Wenn aus Nach-denken ein Voraus-denken würde ... | |
| 1.1 Denkspiele mit Bleistift und Papier | 10 |
| 1.2 Experimente in Stenogrammform | 12 |
| 1.3 Anschauungsmaterial zur Selbstbedienung | 18 |
| 1.4 Max „fällt stark aus dem Rahmen“ | 21 |
| 1.5 Gerhard „Sirupmaul“ | 22 |
| 1.6 Die Sparte „Allgemeine Beurteilung“ in Peters Schulzeugnissen | 23 |
| 1.7 „Dann mache ich die Schildkröte!“ | 26 |
| 1.8 Bemerkungen zur Entwicklung von Schulversagern nach ihrer Umschulung zur Sonderschule | 28 |
| 1.9 Manchmal sah es so aus, als schwänze Frank sein Kranksein. | 29 |
| 1.10 Wie diese Mutter dazu kam, das Portal des Schlosses aufbrechen zu lassen ... | 31 |
| 1.11 Zusammenhänge? | 34 |
| 1.12 Unsere „Lerngesellschaft“: einige ihrer Probleme | 35 |
| 2. Das verstehe einer ...!, oder: Wer kann mir sagen, was Lernen wirklich ist? | |
| 2.1 Eine vorläufige Definition: Lernen ist eine Verhaltensänderung. | 39 |
| 2.2 Die Behavioristen J. B. Watson und B. F. Skinner: Lernen beruht auf einem Reiz-Reaktions-Schema. | 42 |
| 2.3 J. C. Dollard und N. E. Miller: Lernen beruht auf Nachahmung. | 47 |
| 2.4 Edward Chase Tolman: Lernen ist Aufbau von Erwartungen. | 50 |
| 2.5 Albert Bandura: Lernen geschieht aufgrund von Beobachtung. | 54 |
| 2.6 Die Gestaltpsychologen Wolfgang Köhler und Max Wertheimer: Lernen ist die plötzliche Wahrnehmung von Beziehungen zwischen Elementen einer Problemsituation. | 58 |
| 2.7 Jean Piaget: Lernen ist Veränderung der kognitiven Struktur. | 61 |
| 2.8 Robert M. Gagné: Beim Lernen baut das eine auf dem anderen auf. | 67 |
| 3. „Theorie ohne Praxis ist grau; Praxis ohne Theorie ist grausam“, oder : Was kann die pädagogische Theorie für die pädagogische Praxis leisten? | |
| 3.1 Die pädagogische Psychologie: ein Definitionsversuch und eine Methodenbeschreibung | 72 |
| 3.2 Konstrukte und Theorien | 74 |
| 3.3 Modelle und Analogien | 76 |
| 3.4 Das White-Box-Modell; Unterschiede zwischen Mensch und Tier | 78 |
| 4. Lernen im praktischen Prozeß der Erziehung, oder: Eine von der Theorie aufgeklärte Praxis | |
| 4.1 Lernen von Einstellungen und Werthaltungen | 81 |
| 4.2 Der soziale Einfluß beim Einstellungswandel | 85 |
| 4.3 Intelligenz: Voraussetzung oder Ergebnis des Lernens? | 88 |
| 4.4 „Sand im Getriebe“: Behalten und Vergessen | 89 |

| | | |
|------------------------|---|------------|
| 4.5 | „Öl im Getriebe“: Motivation und Interesse | 94 |
| 4.6 | „Grundausrüstung“ und „de Luxe“: Intelligenz und Kreativität | 102 |
| 5. | Lebensbewältigung – was hat das mit Lernen zu tun, oder: Lernen heißt auch (oder: vor allem), (Lebens-)Probleme zu lösen | |
| 5.1 | Praktische Ratschläge für effektiveres Lernen | 110 |
| 5.2 | Alles klar – ein geeigneter Weg? | 120 |
| 5.3 | Einsamkeit: Lernen, sich selbst zu ertragen | 123 |
| 5.4 | Lernen: eine spezifisch menschliche Art und Weise der Lebensbewältigung ... | 126 |
| Übungen | | 133 |
| Lösungen zu 1.1 | | 164 |
| Wörterklärungen | | 167 |
| Quellennachweis | | 169 |